

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 36. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 01.10.2020, 14:00 – 17:30 Uhr

Ort: Pfarrsaal Kuckum, In Kuckum 62, 41812 Erkelenz

Teilnehmer: Frau Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Frau Vogtel	Stadt Mönchengladbach
Herr Rusman	Stadt Mönchengladbach
Herr Balzhäuser	Stadt Erkelenz
Herr Jäschke	Stadt Jüchen
Herr Kösterke	Stadt Jüchen
Herr Muckel	Gemeinde Titz (telefonisch, TOP 1)
Frau Hickmann	RWE Power
Herr Dr. Vinzelberg	RWE Power
Herr Grisar	Region Köln-Bonn e.V.
Frau Eickels	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Mielchen	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Brockhoven	ZV LANDFOLGE Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 Protokollkontrolle		
<p>Auf Basis einer Mitteilung der Stadt Mönchengladbach wurde ein Änderungsvorschlag des Protokolls zum 35. Treffen des Arbeitskreises vom 03.09.2020 vorgestellt (s. Präsentation). Gegen diese Änderungen gab es keine Einwände.</p> <p>Die korrigierte Fassung des Protokolls wird im internen Bereich auf der Website des Zweckverbandes zur Verfügung gestellt.</p>	ZV Garzweiler	kurzfristig
TOP 2 Nachbereitung Werkstattwoche Innovation Valley		
<p>Herr Mielchen fasst die Ergebnisse der Empfehlungskommission zusammen (s. Präsentation). Es kann festgehalten werden, dass keine der Arbeiten bereits in der vorliegenden Form die Anforderungen an die Aufgabenstellung und die Umsetzbarkeit zur Entwicklung des Innovation Valleys voll erfüllt. Allerdings handelt es sich um eine wichtige konzeptionelle Weiterentwicklung gegenüber dem „Drehbuch“ von 2016. Aus den drei Arbeitsbeiträgen können eine Vielzahl guter einzelner Ansätze und übergreifender Ansätze abgeleitet werden.</p> <p><u>Übergreifende Hinweise</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Trotz der stärkeren Beachtung der Entwicklung von Ost nach West darf die bislang angedachte Entwicklung in Nord-Süd-Richtung und von außen nach innen nicht verloren gehen. • Die inhaltlichen Aussagen zur topografischen Gestaltung insbesondere in den Randbereichen sind lediglich rudimentär und erfordern eine detailliertere Betrachtung. • Kurzfristig sind Hinweise zur Rekultivierung westlich der A44n zu entwickeln. • Die Bedeutung eines Planungsprozesses für den Restsee wird hervorgehoben, wobei Einigkeit besteht, dass hierzu ein separater Planungsauftrag inkl. Bürgerbeteiligungsprozess notwendig ist. • Bei der Entwicklung des Planungsraums ist eine Berücksichtigung von Entwicklungsphasen zwingend erforderlich. Bezogen auf mögliche Siedlungen am Ostufer ist zu berücksichtigen, dass ein Konzept für das Innovation Valley auch unabhängig von dieser Komponente umsetzbar sein muss, da deren Realisierung erst in mehreren Jahrzehnten erfolgen kann. Unsicherheit besteht daher hinsichtlich der Bedarfssituation sowie zur Förderkulisse zu diesem Zeitpunkt. • Es bedarf einer Betrachtung im Kontext des Raumbilds des Rheinischen Reviers. • Aussagen der Teams zum östlichen Raum (Frimmersdorf) stehen nur in einem indirekten Zusammenhang zum Innovation Valley, analog wie Entwicklungen in Mönchengladbach, Erkelenz und Titz/Brainery Park. 		

- Insgesamt muss das System zur Entwicklung des Raum als innovativer Demonstrationsraum deutlicher werden.

Folgende Ansätze der Teams werden positiv hervorgehoben:

Team Deutschland

- klares System zur Gliederung der Landschaft durch zwei Ost-West-Bänder (Biotop/Landwirtschaft)
- Weiterentwicklung der darstellenden Elemente des Grünen Bands in den zu rekultivierenden Raum hinein.
- Neben der Weiterentwicklung von vorhandenen Siedlungsstrukturen Bündelung der neuen Siedlung mit starkem Bezug zum Restsee.
- Förderbandtrasse wird als gestaltendes Element genutzt.

Team Niederlande:

- Fächerförmige Strukturierung der Landschaft mit Windkraft und Wegen
- Die vielfältigen Ansätze in Form von Anwendungsbeispiele für Innovation in der landwirtschaftlichen bzw. energetischen Nutzung werden positiv hervorgehoben
- Zwei schwimmende Inseln als Markenzeichen des Sees

Team Schweden

- Siedlungsentwicklungen insbesondere am Ostufer des Restsees entlang von Verkehrsinfrastrukturen
- Badensee südlich von Jüchen
- Die Verwendung der Namen von umgesiedelten Ortschaften wird als nicht zielführend erachtet. dem Vorschlag zur Umbenennung in „Innovation Villages“ wird zugestimmt.

Überarbeitung Entwurf Team Schweden:

Der aktuelle Zwischenstand wird anhand von 3 Plänen, mit denen die wesentlichen Entwicklungsphasen verdeutlicht werden, dargestellt. Herr Mielchen weist darauf hin, dass im Zuge der Überarbeitung die Ausräumung von offensichtlichen Fehlern sowie die Konkretisierung des bisherigen Planentwurfs erfolgt. Die vollständige inhaltliche Überarbeitung des Entwurfs unter Einbeziehung der Ergebnisse der anderen Planungsteams ist nicht Auftragsgegenstand.

Weiteres Vorgehen:

Der auf Rang 1 gesetzte Entwurf soll als Orientierung für die weitere Planung angesehen werden. Er stellt noch keinen umsetzbaren Entwurfsansatz für das Innovation Valley dar. Der überarbeitete Entwurf des Teams Schweden bedarf plakativer textlicher Ergänzungen, um auf angestrebte

<p>Entwicklungsziele hinweisen zu können und um Missverständnissen bei der öffentlichen Interpretation der Pläne vorbeugen zu können. Die soll nach einem finalen Abstimmungsgespräch mit den Bürgermeistern erfolgen. Neben den reinen Planunterlagen sind Zielformulierungen in textlicher Form unabdingbar, um die Gesamtheit des Entwicklungsprozesses darstellen zu können.</p> <p>Auf dieser Basis ist in einem weiterführenden Prozess eine Weiterentwicklung und Untersetzung erforderlich, wobei dann auch ausgewählte Elemente aus den anderen Entwürfen eingearbeitet werden können. In diesem Zuge muss eine Überprüfung der Realisierbarkeit der Entwurfsbestandteile erfolgen. Hierzu zählen bspw. nachfolgende Fragestellungen, die im Rahmen von themenbezogenen Aufgabenstellungen bearbeitet werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeit Eisenbahntrasse, • zeitliche Entwicklung bzw. wo sind frühzeitig Maßnahmen möglich, • notwendige infrastruktureller Rahmenbedingungen oder alternative autarke Siedlungen, • wasserwirtschaftliche Gesamtbetrachtung, • Klärung hinsichtlich topografischer Gestaltungsmöglichkeiten, • wirtschaftliche und technische Herstellbarkeit Ufernaher Inseln, • etc. <p>Darüber hinaus muss im anstehenden Beteiligungsprozess zur Leitentscheidung auf die Verankerung von Eingriffsmöglichkeiten hingewirkt werden, sodass zukünftig angestrebte Entwicklungen nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Dies gilt umso mehr für den anschließenden Prozess der Braunkohlenplanung.</p>		
<p>TOP 3 Vorbereitung Lenkungsausschuss</p>		
<p>Die Tagesordnung für die Sitzung des Lenkungsausschusses am 22.10.20 wird vorgestellt (s. Präsentation). Die Schwerpunkte der Sitzung stellen die nachfolgenden Tagesordnungspunkten dar, die eingehender thematisiert wurden:</p> <p><u>Leitentscheidung/ Braunkohlenplanung:</u></p> <p>Zur Verdeutlichung des straffen Zeitplans beginnend mit der Veröffentlichung der Leitentscheidung in der Woche vor den Herbstferien und des umfangreichen Abstimmungsbedarfs werden alle bereits bekannten Termine in einem Zeitplan aufgeführt (s. Präsentation).</p> <p>Herr Dr. Vinzelberg weist darauf hin, dass Herr Eyll-Vetter und er nicht am Lenkungsausschuss teilnehmen können und durch Frau Hickmann vertreten werden. Herr Dr. Vinzelberg würde daher begrüßen, wenn im Lenkungsausschuss kein Beschluss zur Stellungnahme gefasst werden würde und eine weiterführende Abstimmung auch nach dem Lenkungsausschuss noch möglich sei. Herr Mielchen führt aus, dass aufgrund der kurzen Zeitphase zwischen Veröffentlichung Leitentscheidung und dem Sitzungstermin die Vorlage einer ausformulierten Stellungnahme zur Leiten-</p>		

<p>Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinden an der Tagebaukante ab sofort steigern können. Im ersten Semester liegt der Schwerpunkt auf der Raumanalyse mit Entwicklung einer des Entwurfs einer Raumstrategie im städtebaulichen Maßstab. Im zweiten Projektsemester wird ein Ausschnitt dieses Entwurfs bis zum Gebäudemaßstab vertieft. Als Projektraum wurde in Abstimmung mit dem ZV der nördliche Tagebaurandbereich zwischen Kaulhausen und Hochneukirch gewählt.</p> <p><u>Stelen</u></p> <p>Der mit der Stadt Erkelenz abgestimmte Standort für eine Stele bei der Ortschaft Kückhoven wird bestätigt. Der ZV wird hierzu einen Ortstermin mit der Stadt Erkelenz und RWE organisieren, in dem die exakte Ausrichtung der Stele abgestimmt wird.</p> <p>In diesem Zusammenhang berichtet Herr Mielchen von einem Termin mit Vertretern der Stadt Grevenbroich, die eine Errichtung einer Stele auf Grevenbroicher Stadtgebiet im Bereich des Elsbachtals befürworten.</p> <p>Die Aufstellung beider Stelen wird noch in diesem Jahr angestrebt.</p>	<p>ZV</p>	<p>42.-43. KW</p>
<p><u>Vandalismus</u></p> <p>Der Zweckverband kümmert sich um die Beseitigung, bzw. die Reparatur der Stelen in Jüchen und Jackerath.</p> <p><u>Monitoring Garzweiler</u></p> <p>Herr Rusman berichtet zum Treffen der Facharbeitsgruppe Wasserversorgung des Monitoring Garzweiler II. Demnach bestehe unter den Fachbehörden und Wasserverbänden einhellige Meinung, dass die wasserwirtschaftlichen Belange in den aktuellen Verfahren (Leitentscheidung) nicht ausreichend gewürdigt werden. Insbesondere der Erftverband strebt die stärkere Berücksichtigung im WSP an um für die Bearbeitung dieses komplexen Themenfeldes Fördergelder generieren zu können.</p> <p><u>OPAK-Sitzung</u></p> <p>Frau Weinthal berichtet von der letzten OPAK-Sitzung, bei der über Förderung von Projekten abgestimmt werden sollte. Sieben im Vorfeld als förderfähig eingestuften Projekte, wurden zur Förderung bestätigt. Ein Auswahlprozess war nicht möglich, bzw. erforderlich.</p>	<p>ZV</p>	<p>in 2020</p>

gez. Brockhoven 04.10.2020